IGLU
Ingenieurgemeinschaft für Landwirtschaft und Umwelt

IfÖL
Ingenieurbüro für Ökologie und Landwirtschaft GmbH

IfÖL & IGLU·· Windhäuser Weg 8 · 34123 Kassel

Geschäftsführer IfÖL GmbH
Dr. Richard Beisecker
Amtsgericht Kassel
HRB 17791

Tel.: 0561 70 15 15 0
Fax: 0561 70 15 15 19
Email: info@ifoel.de
Web: www.ifoel.de

Bankverbindung:
DE92 5206 2601 0004 642244
GENODEF1HRV
USt.-IdNr. 321525597

An die Landwirtinnen und Landwirte im WRRL-Maßnahmenraum Malsfeld, Guxhagen und Umgebung

Kassel/Göttingen, 30.03.2023

1. Rundschreiben 2023:

Frühjahrs-N_{min}-Gehalte und Düngeempfehlungen

Liebe Landwirtinnen und Landwirte,

die Ergebnisse der N_{min}-Beprobung liegen vor und die Düngesaison hat bereits begonnen. Daher möchten wir Sie über die Ergebnisse informieren und neben einem Rückblick Empfehlungen zu den noch anstehenden Düngemaßnahmen im WRRL-Maßnahmenraum Malsfeld, Guxhagen und Umgebung geben.

Frühjahrs-N_{min}-Gehalte

In diesem Jahr wurden vom 7. bis zum 10. Februar insgesamt 165 N_{min}-Proben gezogen (darin enthalten sind auch Proben aus dem WSG Hegeholz). Der mittlere Frühjahrs- N_{min} -Gehalt liegt bei **54 kg N/ha** in 0 – 90 cm (s. Abb. 1) und damit etwas höher als im Vorjahr (2022 waren es 44 kg N/ha).

Düngebedarfsermittlung

Die angegeben N_{min}-Gehalte können Sie als Grundlage für Ihre weitere Berechung des Düngebedarfs nutzen. Unsere Empfehlungen ersetzen aber nicht Ihre eigene Düngebedarfermittlung nach DüV, die sie für jeden Schlag bzw. jede Bewirtschaftungseinheit vor der Düngung dokumentieren müssen.

Vergessen Sie bei der Düngebedarfsermittlung nicht, die Nachlieferung aus der organischen Düngung der Vorjahre und die Herbstdüngung zu Wintergerste und Raps mit anzurechnen.

Aktuelle Situation

Die zweite Gabe im Wintergetreide ist in vielen Beständen schon gefallen und auch die Rapsdüngung sollte bis zum Beginn des Langtags (20. März) bereits abgeschlossen worden sein sein. Daher möchten wir nur einen kurzen Rückblick geben und den Blick dann auf die noch anstehenden Maßnahmen richten.

Viele Bestände haben vom milden Winter profitiert und sind gut entwickelt ins Frühjahr gestartet.

Ansprechpartnerin für das Teilgebiet Guxhagen und Umgebung:
Johanna Krähling
Tel.: 0561 701515 12, Mail: jk@ifoel.de

Ansprechpartner für das Teilgebiet Malsfeld:
Roland Schatt
Tel.: 0551 54885 26, Mail: roland.schatt@iglu-goettingen.de

Tabelle 1: Schema zur Düngung von Wintergetreide

Kultur	Empfohlene N-Düngemenge (kg/ha) Der maximale Düngebedarf nach DüV darf dabei nicht überschritten werden!		
	1. Gabe	2. Gabe	3. Gabe
Winterweizen	120 - N_{min}	30 - 40	max. Düngebedarf - 1. Gabe - 2. Gabe!
Wintergerste	100 - N_{min}	20 - 40	
Winterroggen	100 - N_{min}	30	
Triticale	100 - N_{min}	30 - 40	

Wintergetreide

Als grundsätzliches Schema zur Düngung von Wintergetreide kann die Tabelle 1 genutzt werden.

Die dritte N-Gabe sollte mit Erscheinen des letzten Blattes bzw. im Blatthäutchen-Stadium (BBCH 37 – 39) gedüngt werden. Alternativ können die 2. und 3. Gabe auch unter Einsatz eines Nitrifikationsinhibitors zusamengefasst werden, um hohe Rohproteingehalte abzusichern.

Späte Wirtschaftsdüngergaben im Getreide bergen das Risiko hoher Verluste. Daher sollten organische Düngemittel möglichst früh zur ersten Gabe ausgebracht werden, um den verfügbaren Stickstoff optimal zu nutzen und Ausbringungsverluste so gering wie möglich zu halten.

Winterraps

Die Rapsdüngung sollte bis zum Beginn des Langtags (20. März) bereits abgeschlossen worden sein sein. In der anschließend folgeden Streckungsphase (ab BBCH 30) hat Raps den höchsten N-Bedarf. Pro Tag werden bis zum Erreichen des Knospenstadiums (BBCH 50) 3 – 5 kg N/ha aufgenommen.

Beim Raps muss außerdem besonderes Augemerk auf die Schwefel- und Borversorgung gelegt werden: Mit der ersten Gabe sind 40 – 60 kg S/ha angebracht, für Bor empfiehlt sich eine Düngung von 300 – 500 g/ha.

Zuckerrüben

Bei Zuckerrüben empfehlen wir je nach Standort eine Düngung von 60 – 100 kg N/ha zur Saat. Der Schwefelbedarf liegt bei 20 – 30 kg/ha, die mit der ersten Gabe fallen sollten. Auf schweren Böden mit langjähriger organischer Düngung kann der Bedarf auch aus der Bodennachlieferung gedeckt werden.

Die Bordüngung in Höhe von 300 – 500 g/ha sollte bis kurz vor Reihenschluss in Kombination mit einer Pflanzenschutzmaßnahmen erfolgen.

Mais

Für eine gute Jugendentwicklung sollte die Bodentemperatur zur Maisaussaatz mindestens 8 °C, besser 10-12 °C betragen. Ein großer Teil des N-Bedarfs wird über die Bodennachlieferung, den aktuell verfügbaren Stickstoff (N_{min}-Gehalt) und ggf. organische Düngung im Vorjahr und Zwischenfrüchte gedeckt. Somit ist eine N-Düngung in Höhe von 80 – 100 kg N/ha meist völlig ausreichend. Als Ergänzung dazu ist eine späte Nmin-Beprobung im 4-6-Blatt-Stadium sinnvoll: Liegt der Nmin-Gehalt zu diesem Zeitpunkt bei 170 – 200 kg N/ha, ist der Mais ausreichend versorgt. Ist der Wert niedriger, kann mineralisch nachgesteuert werden.

Ansprechpartnerin für das Teilgebiet Guxhagen und Umgebung:
Johanna Krähling
Tel.: 0561 701515 12, Mail: jk@ifoel.de

Ansprechpartner für das Teilgebiet Malsfeld:
Roland Schatt
Tel.: 0551 54885 26, Mail: roland.schatt@iglu-goettingen.de

Bei Mais wird der Schwefelbedarf (je nach Ertrag ca. 20 – 30 kg S/ha) in der Regel über die Mineralisation und organische Düngung gedeckt. Ausnahme: Auf leichten, sandigen Standorten ohne langjährige organische Düngung ist eine S-Gabe von 10 – 20 kg/ha sinnvoll.

Anlage von Düngefenstern

Um das eigene Handeln hinsichtlich der Pflanzenversorgung zu reflektieren und Nährstoffe effizient zu nutzen, bietet sich das Anlegen von Düngerfenstern an. Hieraus kann man die eigene Düngestrategie überprüfen und das Mineralisationsvermögen eines Standorts besser einschätzen. Das Prinzip des Düngefensters lässt sich auch auf andere Maßnahmen wie Bodenbearbeitung und Pflanzenschutz übertragen und bietet damit die Möglichkeit ein eigenes kleines Versuchsfeld zu gestalten. Gerne stehen wir Ihnen mit Rat und Tat bei der Anlage eines Düngefensters zur Seite und begleiten Sie dabei mit unseren Analysemöglichkeiten.

Wir wünschen gutes Gelingen!

Mit besten Grüßen

Johanna Krähling (IfÖL GmbH) & Roland Schatt (IGLU GbR)

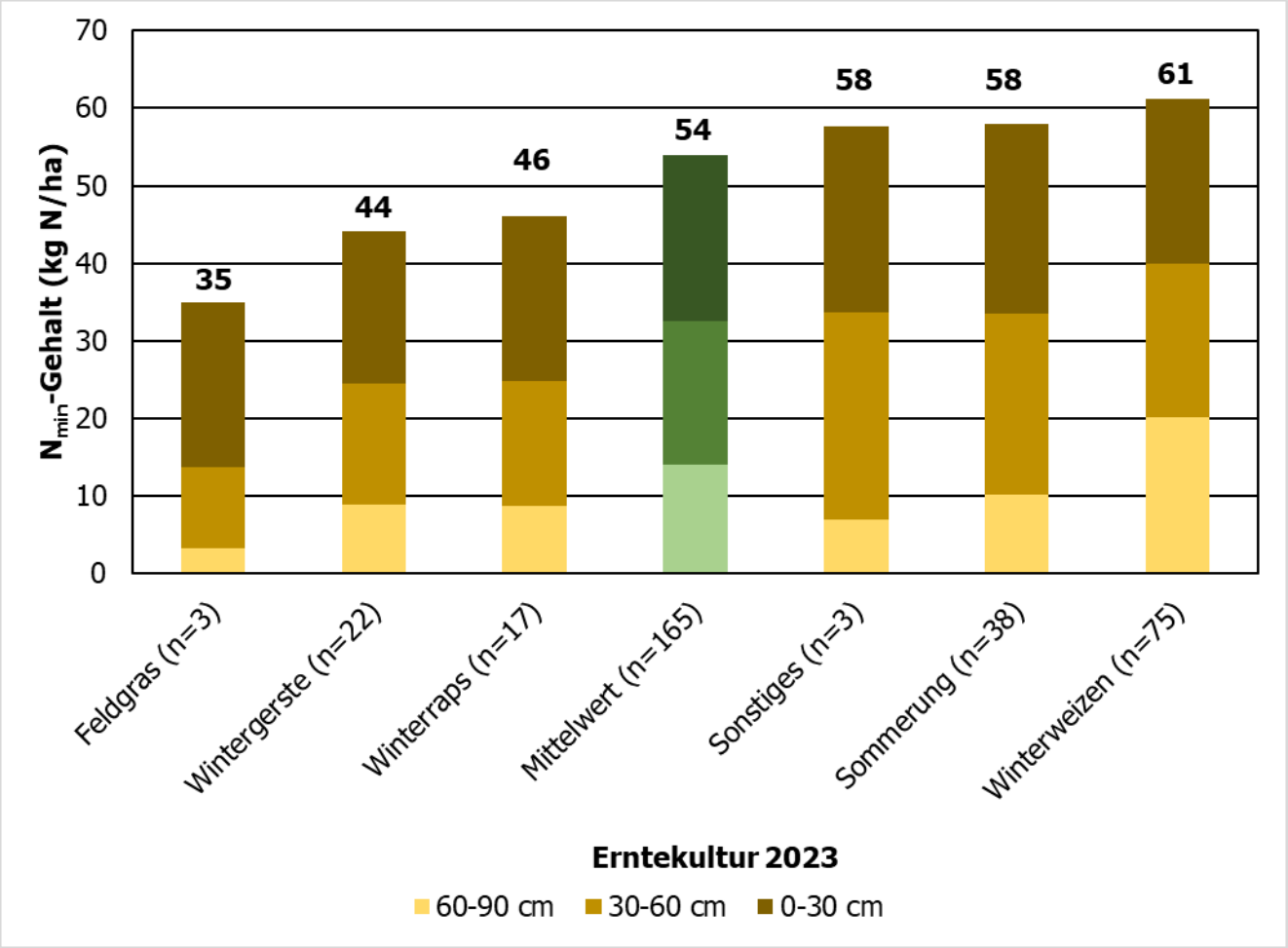

Abbildung 1: Kulturartspezifische mittlere Frühjahrs-N_{min}-Gehalte (kg/ha) im Februar 2023 im Maßnahmenraum Malsfeld, Guxhagen und Umgebung (in Klammern die Anzahl der jeweils beprobten Flächen, nur Kulturen mit mindestens drei beprobten Flächen sind dargestellt)

Ansprechpartnerin für das Teilgebiet Guxhagen und Umgebung:
Johanna Krähling
Tel.: 0561 701515 12, Mail: jk@ifoel.de

Ansprechpartner für das Teilgebiet Malsfeld:
Roland Schatt
Tel.: 0551 54885 26, Mail: roland.schatt@iglu-goettingen.de